

Leitfaden für Wertungsrichter Hoopers



**Deutscher Verband
der
Gebrauchshundsportvereine e.V.**

Gültig ab 01-2020 [Testphase bis 31.12.2019]
Stand 06-2019 Hoopers-Arbeitskreis



Ausarbeitung durch die Arbeitsgruppe Hoopers:

benutzte Abkürzungen

DVG	=	Deutscher Verband der Gebrauchshunde
HF	=	Hundeführer
H	=	Hund
FB	=	Führbereich
VDH	=	Verband für das deutsche Hundewesen
WH	=	Wiederholung
WR-H	=	Wertungsrichter Hoopers
H1	=	Hoopers Beginner
H2	=	Hoopers Fortgeschrittene
H3	=	Hoopers Profi
G	=	Wertnote GUT
SG	=	Wertnote SEHR GUT
V	=	Wertnote VORZÜGLICH
best.	=	bestanden
nb	=	nicht bestanden
dis	=	disqualifiziert

Inhaltsverzeichnis

1. Parcoursbau	3
1.1. Allgemeines	3
1.2. Abstände zwischen den Geräten	3
1.3. Geräte	3
1.4. Verwendung der Nummern	4
1.5. Führbereich / Parcoursanpassung	4
1.6. Richterweg	4
2. Parcoursanforderungen in den Klassen	5
2.1. Allgemeines	5
2.2. Klasse H1	5
2.3. Klasse H2	5
2.4. Klasse H3	5
3. Bewertungen und Fehlerarten	6
3.1. Allgemeines	6
3.2. Punktabzüge gemäß Regelwerk mit Erläuterungen	6
4. Briefing und Absprachen	9
4.1. Meldestelle	9
4.2. Helferbriefing	9
4.2.1. Zeitnehmer	9
4.2.2. Ringschreiber, Ringhelfer, Zeitnehmer	10
4.2.3. Starteinweiser	10
4.2.4. Parcours helfer	11
4.2.5. Leinenträger	11
4.3. Starterbriefing	11
5. Turnierplanung und Ablauf	12
5.1. Turnierplanung	12
5.2. Turnierablauf / Turniertag	13
5.2.1. Allgemeines	13
5.2.2. Unvorhergesehene Ereignisse	13
5.2.3. Helfer	13
5.2.4. Abschlußbesprechung nach dem Lauf	13
5.2.5. Kontrolle Turnierunterlagen	14
6. Gültigkeit/Schlussbestimmungen	14

1. Parcoursbau

1.1. Allgemeines

Bei der Planung des Parcours sollte darauf geachtet werden, dass er für die Teams flüssig zu laufen ist. Die Geräteanordnung und Geräteabstände sind abhängig von der Leistungsklasse entsprechend zu stellen.

1.2. Abstände zwischen den Geräten

Die Abstände zwischen den einzelnen Geräten sind in den jeweiligen Klassen unter Parcoursanforderungen festgelegt. Die Abstände sind gemäß Laufweg des Hundes zu ermitteln (Messung Mitte Gerät zu Mitte Gerät). Bei Wendungen, Richtungsänderungen und Verleitungen ist der größtmögliche Abstand der Geräte zueinander zu wählen, damit die Hunde sich nicht verletzen. Zur Laufwegoptimierung und Verletzungsminderung können Pylonen, Tonnen oder Gates eingesetzt werden.

1.3. Geräte

Als „Start“ und „Ziel“ wird immer ein Hoop gestellt.

Start- und Zielhoop müssen für eine erfolgreiche Wertung durchlaufen werden.

Für den Starthoop hat der HF die Möglichkeit von 3 Versuchen.

Ein nicht durchlaufener Zielhoop kann vom HF durch Zurückrufen und neu Schicken korrigiert werden. Hierbei zählt jeweils der Rückruf, zusätzlich genommene Geräte und der fehlende Zielhoop für die Fehlerpunkte. Die Maximalzeit oder das Verlassen des FB durch den HF beenden den Lauf, wenn der Hund den Zielhoop nicht durchlaufen hat.

In Klasse H1 sollte der Zielhoop dem Leistungsniveau der Klasse entsprechend gestellt werden.

Start- und Zielhoop können (müssen aber nicht) in den weiteren Parcoursverlauf eingebunden werden.

Der Abstand zum weitesten Gerät, vom Rand des Führbereiches gemessen, ist einzuhalten.

Für den Hund darf keine Verletzungsgefahr durch abrupte Wendungen oder Winkel bestehen. Es müssen alle Hundegrößen entsprechend beachtet werden.

Bei starkem Wind und leichten Geräten können diese mit sog. „Krampen“ befestigt werden, damit sie nicht umfallen. Die Bodenanker sind so zu befestigen, dass sie sich nicht lösen und den Hund verletzen können.

Verschiebt ein Hund während des Laufes ein Gerät, bleibt das Gerät für diesen Lauf weiter so stehen.

1.4. Verwendung der Nummern

Die Wertungsrichter wählen die Nummern, um für ihren Parcours die Reihenfolge der zunehmenden Geräte festzulegen. Die Nummern müssen so angebracht sein, dass der HF diese vom Führbereich aus, sehen kann. Die Befestigung ist so zu wählen, dass die Hunde sich nicht verletzen können.

1.5. Führbereich / Parcoursanpassung

Die Größe und Lage des Führbereichs der einzelnen Klassen ist unter „Parcoursanforderungen“ der Klassen beschrieben.

Der Hund darf den FB des HF ohne Punktabzug durchlaufen, wenn dies der Lauflinie der Geräte entspricht.

Der FB kann für den 2. Lauf innerhalb des Parcours umplatziert oder der Parcours entgegengesetzt gelaufen werden, wenn dabei die Anforderungen der Klasse eingehalten bleiben."

Für Rollstuhlfahrer sowie HF mit Gehhilfen und Rollatoren wird der Führbereich um 1m an 2 Seiten bzw. 2m im Durchmesser vergrößert. In diesem Fall darf ein Helfer den Hund für den HF an den Start bringen und dort positionieren. Der Helfer kann vom HF bestimmt werden. Es werden beide Führbereiche mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet. Die Kennzeichnung kann mit Farbspray, Klebeband oder sog. Boxenbändern erfolgen. Werden Boxenbänder für die Kennzeichnung des FB verwendet, dann starten die Teilnehmer mit Anpassung am Ende einer Klasse. Hierfür wird dann wird das innere Boxenband entfernt.

1.6. Richterweg

Es ist darauf zu achten, dass bei der Planung der Parcours, die Geräte so platziert werden, dass der Wertungsrichter problemlos bei allen Teams in der Klasse von gleichen Standpunkten aus richten kann. Der Richterweg darf die Teams nicht behindern.

2. Parcoursanforderungen in den Klassen

2.1. Allgemeines

Das Umlaufen von Geräten wie Pylonen, Gates und Tonnen werden in Klasse 1 und 2 in max. 180° gestellt.

Geräte können mehrmals angelaufen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Anforderungen von Klasse zu Klasse bezüglich Geräte, Laufweg, Führbereich und Wendungen steigen.

2.2. Klasse H1

Beim Parcoursbau sind alle Geräte mindestens 1x zu verwenden.

2.3. Klasse H2

2.4. Klasse H3

Weitere Vorgaben laut Regelwerk Hoopers. Festlegungen zu den Klassen werden nach den Test Turnieren festgelegt.

3. Bewertungen und Fehlerarten

3.1. Allgemeines

Die Punktabzüge erfolgen unabhängig von der Klasse.

Der WR-H entscheidet, wie er die Durchführung der Bewertung vornehmen möchte und teilt dies dem Veranstalter mit:

- Bei einer Veranstaltung mit Ringsteward (dieser befindet sich bei dem WR-H) notiert dieser die Ansagen des Richters direkt in die Bewertungsbögen der Teilnehmer.
- Bei einer Veranstaltung mit Seher, Schreiber und Zeitnehmer an einem Tisch, werden die Handzeichen des Richters wie folgt bewertet:
Hand nach oben 5 FP
Faust nach oben 10 FP
Pfiff / Arme verschränkt – nb/dis

3.2. Punktabzüge gemäß Regelwerk mit Erläuterungen

5 Fehlerpunkte	
Regelwerk	Zusätzliche Information
Auslassen bzw. Überlaufen der Geräte.	Der H läuft an zum Parcoursverlauf gehörenden Geräten vorbei
Der Hund absolviert ein Hindernis auf nicht vorhergesehene Weise	Der H durchläuft einen Hoop von der falschen Seite, oder zusätzliche, nicht zum Parcoursverlauf gehörende Hindernisse
Wendet der Hund im Tunnel und verlässt ihn auf der falschen Seite	
Tonne, Pylone und Gate umrundet der Hund (ganz oder teilweise) seitenverkehrt	
Stehenbleiben des Hundes im Parcours	
Anhalten des Hundes vor dem zu absolvierenden Hindernis	
Der Hund kreiselt (Drehen um die eigene Achse)	

10 Fehlerpunkte	
Der Hund wirft ein Hindernis um	Das umgeworfene Hindernis wird nur wieder aufgestellt, wenn es der Laufweg des Hundes zulässt. Ansonsten muss der HF den H an dem Gerät vorbeiführen und bekommt entsprechend weitere Punktabzüge.
Wegrufen von der Lauflinie des Hundes	Der Hund wird vom Hundeführer von der Lauflinie weggerufen und erneut zu einem Hindernis geschickt (z.B. zur Korrektur eines ausgelassenen Hindernisses).
Fehlstart <ul style="list-style-type: none"> • Hund startet bevor der HF mit beiden Füßen im FB steht • Hund startet, ohne den Starthoop zu durchlaufen 	<p>Der H läuft durch den Starthoop oder bewegt sich deutlich ohne Durchlaufen des Starthoop in Richtung nächstes Hindernis <u>bevor</u> der HF sich innerhalb der Markierung des FB befindet.</p> <p>Wenn der Hund den Starthoop <u>nicht</u> durchläuft, kann der Start ebenfalls mit Punktabzug (jeweils 10 Fehlerpunkte für ersten und zweiten Startversuch) wiederholt werden</p> <p>In beiden Fällen Neupositionierung des Hundes und erneuter Beginn der Zeitmessung bei 0. Ein 3. Fehlstart führt zum nb. Die Zeitmessung beginnt sobald der H den Starthoop überquert hat.</p>
Verlassen des Führbereichs mit einem Fuß	<p>Abzug erfolgt für jedes Verlassen des FB mit einem Fuß.</p> <p>Der Fuß auf der Linie verursacht noch keinen Punktabzug.</p> <p>Bei HF mit Parcoursanpassungen erfolgt der Punktabzug analog: z.B. teilweises Überfahren des FB mit dem Hilfsmittel, bzw. Überschreiten mit der Gehhilfe.</p>

nb – nicht bestanden	
Verlassen des Führbereichs mit beiden Füßen	<p>nb für das komplette Verlassen des FB mit beiden Füßen.</p> <p>Steht ein Fuß noch auf der Linie, dann nur 10 Fehlerpunkte</p> <p>Bei HF mit Parcoursanpassungen erfolgt das nb analog.</p> <p>Der Richterhelfer FB signalisiert durch Ansage oder Pfiff das vollständige Verlassen des FB mit Folge nb</p>
3. Fehlstart	<p>Der Hund hat zum 3. Mal einen Fehlstart (Frühstart oder Starthoop nicht durchlaufen)</p> <p>Der WR-H zeigt durch Handzeichen, Ansage oder Pfiff das nb an.</p> <p>Der Parcours darf vom Team zu Ende gearbeitet werden (5 Min. Regel).</p>
Überschreitung der Höchstzeit von 5 Minuten	Trifft auch für die Korrekturversuche für den Zielhoop zu
Absichtliches Berühren des Hundes während des Laufes	
Sichtbar getragene Belohnung, HF hält Belohnung in der Hand	
Belohnung noch während des Parcourslaufs geben	
Lösen des Hundes im Parcours	
Verlassen des Parcoursfeldes	Hund verlässt das Parcoursfeld mit allen 4 Pfoten.
dis - Disqualifikation aufgrund Unsportlichkeit	
Harscher Umgang mit dem Hund	
Ausfälliges Verhalten gegenüber dem WRH / den anderen Teilnehmern	
Übermäßig aggressives Verhalten des Hundes	

4. Briefing und Absprachen

4.1. Meldestelle

- Auf Impfpasskontrolle hinweisen - veterinärämtliche Vorgaben für Veranstaltungen müssen beachtet werden.
- Auf Kontrolle der Startberechtigung hinweisen
- Starterlisten aushängen lassen. Ebenfalls 1x Richter und 1x Startvorbereitung
- Aushang der Ergebnisliste
- Hinweis: Etiketten nach jeder Klasse ausdrucken und einkleben (Etiketten mit Turnier-/Leistungskarte vorher prüfen – Hundename, Hundeführer, Ergebnis)
- Richterstempel: Platzierung auf Etiketten erläutern (kein Ergebnis darf verdeckt sein)
- Unterschrift Richter ist bei Nutzung Richterstempel nicht notwendig
- Evtl. Markieren in Wertungsbögen: Anpassungswünsche: Entweder durch Auswerteprogramm schon enthalten oder in Kurzform dazuschreiben
- Auf evtl. Zeitüberschreitungen achten
- Auf Grundlage der Ergebnislisten die Wettkampfstatistik ausfüllen und dem WR-H vorlegen

4.2. Helferbriefing

4.2.1. Zeitnehmer

- Bedienung Stoppuhr ist bekannt? Reserveuhr vorhanden und wo? (Anstelle von einer Zeituhr kann auch ein Timer verwendet werden, der z.B. von 5 Min an rückwärts runterzählt („Eieruhr-Prinzip“ – mit Ton), da die Zeit nur für die 5-Min.-Regel benötigt wird.)
- Vor Start nimmt WR-H Kontakt mit Zeitnehmer auf, damit Uhr auch „startfähig“ auf null gesetzt wurde
- Immer gleiche Linie beim Stoppen nehmen.

- Probleme in der Zeitnahme sofort ansprechen
- Sichtkontakt zum WR-H halten, falls Zwischenstopp erforderlich

4.2.2. Ringschreiber, Ringhelfer, Zeitnehmer

- Ist eingewiesen in Führung eines Bewertungsbogens durch WR-H
- Prüft rechtzeitig, ob alle nötigen Wertungsbögen in der richtigen Reihenfolge vorhanden sind.
- Ansage an Ringschreiber oder Handzeichen an Seher, Schreiber, Zeitnehmer – vor Turnier mit Veranstalter absprechen
- Kontrolle der Übereinstimmung der Wertungsbögen mit dem startenden Team
- Ringschreiber konzentriert sich während des Laufes auf den WR-H, nicht auf Parcours
- Zeitnehmer einweisen, wann die Zeitnahme beginnt
- Zeit nur notieren, wenn es eine Überschreitung der 5-Minutenregel gibt
- Geplanter Richterstandort / Richterweg erläutern
- Werden Boxenbänder für die Kennzeichnung des FB verwendet, dann starten die Teilnehmer mit Anpassung am Ende einer Klasse. Hierfür wird dann das innere Boxenband entfernt. siehe auch 1.5

4.2.3. Starteinweiser

- Achtet immer drauf, dass der nächste Starter rechtzeitig zum Start kommt.
- Weist darauf hin, dass der Hund vom Vorbereitungsraum zum Start und nach dem Ziel angeleint geführt werden muss
- Weist darauf hin, dass der Parcours ohne Halsband / Brustgeschirr absolviert wird.
- Hundebekleidungen und/oder Dekorationen sind nicht erlaubt, außer Haarspangen, die dem Hund eine bessere Sicht ermöglicht.

- Geschlossene Futtertaschen/-Schürzen sind im Parcours erlaubt, wenn gewährleistet ist, dass kein Futter herausfallen kann.
- Der Starteinweiser kann im Vorbereitungsraum die Chipkontrolle übernehmen, wenn hierzu kein separater Helfer eingeteilt wird.

4.2.4. Parcoursshelfer

- Auf- und Abbau des Parcours nach Weisung des WR-H
- Der WR-H gibt an, welche Geräte während des Laufes wiederaufgebaut werden müssen.

4.2.5. Leinenträger

- Wird die Leine mit Halsband oder Geschirr im Startbereich abgelegt, platziert der Helfer diese im/zum Zielbereich/Ausgang
- Der HF kann die Leine aber auch einstecken.

4.3. Starterbriefing

Diese Punkte sind als Anhaltspunkte gedacht und je nach Startklasse von entsprechender Bedeutung. Es obliegt dem WR-H, ob er ein Briefing durchführen möchte.

Bei H1 wird ein Briefing empfohlen, um den „Startneulingen“ den ersten Start zu erleichtern und die Aufregung zu nehmen.

- Mögliche Vorbereitung vor dem Start: Wo?
- Keine medizinischen Hilfsmittel am Hund während des Laufes erlaubt (z. B. Brillen, Orthesen, elastische Binden, Pflaster usw.)
- Harscher Umgang oder körperliche Einwirkung auf den Hund führt zu einem NB
- Absichtliches Berühren des Hundes beim Lauf oder zwischen den Geräten führt zu einem NB
- Startfreigabe: durch WR-H › Starter muss Kontakt mit WR-H aufnehmen, bevor er seinen Hund ableint.
- Fehlstart erläutern (Frühstart und Starthoop nicht durchlaufen)

- Übertretung Führbereich erläutern

5. Turnierplanung und Ablauf

5.1. Turnierplanung

Der WR-H sollte gerade bei Veranstaltern, die das erste Mal ein Hoopers-Turnier durchführen, sich frühzeitig mit diesen in Verbindung setzen, um die nachfolgenden Punkte im Vorfeld absprechen.

- Welche Klassen werden angeboten?
(2019 in der Testphase können auch 2 Klassen H1 angeboten werden, bis die entsprechenden Starter zur H2 vorhanden sind. Die max. Anzahl von 50 Startern darf bei einem WR-H nicht überschritten werden.)
- Begrenzte Starteranzahl, Reihenfolge der Klassen
- Beginn des Turniers, geteiltes/nicht geteiltes Turnier
- Größe / Ausrichtung der Parcoursfläche (Start/Ziel/Zuschauerbereich)
- Vorbereitungsfeld (Größe, Abstand zum Parcoursfeld, Übungsgeräte)
- Ausstattung PC, Auswertungsprogramm, Stoppuhr, Lautsprechanlage
- Gerätschaften (Pylonen, Tonnen, Hoops usw.) sind vom Veranstalter gemäß dem VDH
- Regelwerk in genügender Anzahl und ordnungsgemäßen Zustand bereitzuhalten
- Der Veranstalter meldet dem WR-H bis spätestens 14 Tage vor dem Turniertermin beantragte Anpassungswünsche der Teilnehmer
- Evtl. Absprache des Zeitplanes
- Der WR-H plant die Parcours für die jeweiligen angebotenen Klassen
- Die Bewertungsbögen sind vom Veranstalter zu erstellen und werden dem WR-H am Turniertag sortiert nach Startklassen und Startnummern übergeben

5.2. Turnierablauf / Turniertag

5.2.1. Allgemeines

Aufgaben Meldestelle: Siehe Briefing Punkt 4.1

- Am Ende der Veranstaltung bzw. vor der Siegerehrung Ergebnislisten vorlegen lassen und prüfen.

5.2.2. Unvorhergesehene Ereignisse

Auf Weisung des amtierenden WR-H darf das Team den Lauf beim Eintritt eines unvorhergesehenen Ereignisses (z.B. starker Wind/Regen, Gewitter, fremder H im Parcours, o.ä.) wiederholen. Alle Fehler, die vor dem Ereignis gemacht wurden, bleiben bestehen. Die Parcourszeit zählt vom Wiederholungslauf. Das Team muss neu starten und alle Geräte noch einmal abarbeiten. Gerichtet wird nach einem Neustart ab dem Gerät, an dem das Ereignis eintrat.

5.2.3. Helfer

- Aufgaben: Siehe Briefing, Punkt 5.2
- Ringschreiber, Ringhelfer und Zeitnehmer dürfen generell während einer Startklasse nicht gewechselt werden. Ausnahmen: z. B. plötzliche Krankheit
- **Zeitnehmer** muss auch immer Sicht auf den WR-H haben, um evtl. die Zeit anzuhalten. Begründung: Wegen unvorhersehbarer Ereignisse im Parcours. Diese können sein:

Gerät kippt um ohne Zutun des Hundes oder HF
Nummernschild fliegt durch Wind weg
Team wird gestört, z. B. durch fremden Hund im Parcours.
Plötzliches Gewitter, Starkregen/ Hagel.
Stoppuhr fällt aus.

5.2.4. Abschlussbesprechung nach dem Lauf

- (Funk-) Mikro vor Ort ist hilfreich
- Der WR-H gibt die erreichte Punktzahl bekannt

- Der WR-H kann selbst entscheiden, ob und welche Einzelbewertungen er aus dem Wertungsbogen dem Team mitteilen möchte. Dabei sollte das Positive im Vordergrund stehen
- Es sollten keine Trainingstipps gegeben werden
- Die Entscheidung des WR-H ist bindend.
- Nach der Besprechung verlässt der HF mit angeleintem Hund zügig das Parcoursfeld

5.2.5. Kontrolle Turnierunterlagen

- Stichprobenartig Turnierkarten mit Wertungsbögen und ergänzend mit Ergebnislisten vergleichen
- Wenn Fehler auftreten, evtl. intensiver bzw. alles kontrollieren
- Ergebnisliste auf Ungereimtheiten prüfen
- Auf evtl. Zeitüberschreitungen achten
- Am Ende des Turniers sind dem WR-H die Wertungsbögen aller bewerteten Klassen auszuhändigen.
- Ergebnislisten können in Papierform und/oder auf einem vom WR-H mitgebrachten USB Stick gesichert übergeben werden.
- Von der Meldestelle ausgefüllte Wettkampfstatistik prüfen und unterschreiben. Ein Exemplar behält der Verein, das Zweite bekommt der WR-H. Der Verein schick es per Post oder E-Mail zur DVG Geschäftsstelle.

6. Gültigkeit/Schlussbestimmungen

Der Richterleitfaden ist für die Test Turniere gültig. Er wird zum 01.01.2020 überarbeitet.





Herausgeber:

Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG)

Ennertsweg 51,

Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-55598-22

Mail: info@dvg-hundesport.de

Homepage: www.dvg-hundesport.de

Veröffentlichung online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.